

### 3.4.3 FREMDE WELTEN ERFAHREN – MEIN LIEBLINGSBUCH – ILLUSTRATION/COLLAGE/TYPOGRAFIK

Judith Schäfer

Die Lernenden gestalten eine Illustration zu ihrem Lieblingsbuch, in die sie kurze Texte als Formsatz einfügen. Dieser Formsatz beinhaltet Autor\*in, Titel und Textart sowie eine inhaltliche Zusammenfassung. Als Teil der fertigen bildnerischen Arbeit geben diese schriftlichen Informationen Auskunft über das literarische Werk und sollen zum Lesen anregen. Die Kinder üben also das schriftliche Zusammenfassen komplexer Inhalte und bringen diese adressatenbezogen in eine ansprechende bildnerische Form. Scaffolding und sprachliche Interaktion werden hier bewusst zur Sprachförderung eingesetzt.

#### ZUORDNUNG ZU DEN STANDARDS

##### Standards im Basiscurriculum Sprachbildung

- Textmuster und Textbausteine anwenden [D/G]
- Informierende Texte unter Nutzung von geeigneten Textmustern und Textbausteinen [...] schreiben [D/G]
- die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen [...] und Grammatik-, Rechtsschreib- und Zeichensetzungsregeln nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind [D/G]

##### Standards im Fach

- Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von Material erweitern durch Umformen [D]
- Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und anwenden [F]

#### HINWEISE

Die Themen des Kunstunterrichts beziehen sich sinnvollerweise auf die Erfahrungs- und Lebenswelt der Kinder. Die Heterogenität der Lerngruppen ist speziell in Jahrgangsstufe 7 besonders ausgeprägt, da die Kinder aus verschiedenen Grundschulen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen ankommen. Über die Lieblingsbücher lassen sich erfahrungsgemäß nicht nur Interessenlagen der Kinder herausfiltern, auch die entwicklungsbedingten Unterschiede im Klassenverband können so besser eingeschätzt und für die weitere Arbeit genutzt werden.

Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sich die Kinder schon eine Weile kennen und ein respektvoller Umgang miteinander gegeben ist, da durch ihre Buchauswahl auch Persönliches preisgegeben wird. Außerdem sollten die Begriffe *Illustration*, *Buchcover*, *Collage* geklärt sein und es muss den Schülerinnen und Schülern längerfristig die Möglichkeit gegeben werden, nach einem geeigneten Buch Ausschau zu halten. In einer vorbereitenden Hausaufgabe sollen sie sich auf den Inhalt ihres Lieb-



#### AUF EINEN BLICK

**Jahrgangsstufe, Niveaustufe**  
7/8, D/E

**Fach (fachübergreifende Bezüge)**  
Kunst, Deutsch (mit literarischen Texten umgehen – Jugendbuch; Schreibform – Inhaltsangabe)

##### Themen und Inhalte

Individuelle Erfahrungen, Alltag und Lebenswelt,  
Die eigene Perspektive, Selbstbewusstsein

##### Kompetenzbereich(e) im Fach

Gestalten – Material einsetzen und nutzen, künstlerische Strategien anwenden

##### Kompetenzbereich(e) im Basiscurriculum Sprachbildung

Produktion/Schreiben  
Interaktion

##### Zeitbedarf

ca. 5 Doppelstunden

##### Materialien

Bildbeispiele für Collagen, Illustrationen, Typografie

lingsbuchs besinnen und Autor\*in sowie Titel notieren. Zusätzlich sollten Abstimmungen mit den unterrichtenden Deutschlehrkräften erfolgen, damit nicht andere Begrifflichkeiten als die Fachtermini des Deutschunterrichts verwendet werden.

## BAUSTEINE FÜR DEN UNTERRICHT

Die Bausteine verstehen sich nicht als Sequenz- oder Stundenentwurf, sondern können Anregung bieten, in eine Planung integriert zu werden oder sie miteinander zu kombinieren.

**Baustein 1:** Typografie – Ein Spiel mit Buchstaben (Formsatz und Konturensatz) – Erproben unterschiedlicher Möglichkeiten mit Schrift (Schrift wird zum Bild oder Teil eines Bildes)

**Baustein 2:** Buchvorstellung auf andere Art – Mein Lieblingsbuch (Verfassen der Texte, erste Ideenfindung zur Darstellung und zum Einbeziehen des Textes)

**Baustein 3:** Von der Idee zum Bild (endgültige Entwicklung der Bildidee; Umsetzung in Form einer Collage)

**Baustein 4:** Schrift – Text und Bildobjekt (Einsetzen des Textes und Präsentation der Ergebnisse im Klassenverband)

Die fertigen Arbeiten können im Klassenraum ausgestellt werden. Über die Art und Weise der Präsentation sollten die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit selbst entscheiden.

Im **2. Baustein** wird die Arbeit an der eigenen Illustration begonnen.

Zu Beginn nennen die Schülerinnen und Schüler (vielleicht nach einer Präsentation des Lieblingsbuchs der Lehrkraft oder nach der Präsentation von unterschiedlichen Buchcovern, Bestsellerlisten etc.) reihum Autor\*in und Titel ihres Buches und zeigen es eventuell. Damit wird gewährleistet, dass wirklich alle die gleiche Aufmerksamkeit erhalten. Gleichzeitig wird den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt der ausgewählten Bücher deutlich, aber auch eventuelle Dopplungen werden ihnen bewusst.

Es folgen ganz klare Festlegungen für das Verfassen der Inhaltsangabe, die so formuliert sein könnte:

- Beginn mit Kernsatz (enthält: Autor\*in, Titel, Textsorte, Thema)
- kurze Zusammenfassung des Inhalts (in 5 bis 10 Sätzen)
- Verfassen der Texte im Präsens und sachlich
- kein Abschreiben des Klappentextes, eigene Formulierungen

Diese Festlegungen sollten an der Tafel oder auf einer Folie festgehalten werden, damit die Lernenden sie immer vor Augen haben.

Dazu empfiehlt es sich aber gleichzeitig, Formulierungshilfen in differenzierter Form anzubieten, ohne den Schülerinnen und Schülern die Differenzierung bewusst zu machen. Aus der Erfahrung heraus greifen Schülerinnen und Schüler fast immer zu der für sie günstigsten Variante.

### Formulierungshilfen

|  |   |
|--|---|
| Mein Lieblingsbuch heißt ... Es wurde von ... geschrieben. In dem Jugendbuch/Jugendroman geht es um ...  | <i>Schwächere Schülerinnen und Schüler</i>        |
| In dem Jugendbuch/Jugendroman ... von ... wird ... thematisiert. Das Buch ..., geschrieben von ..., handelt von/behandelt das Thema/thematisiert ... | <i>ausdrucksstärkere Schülerinnen und Schüler</i> |
| Die Hauptfigur, der/die Held/Heldin, der/die Protagonist/Protagonistin ... ist/ heißt ...  | <i>Förderung starker Schülerinnen und Schüler</i> |

## Zuordnung zu den übergreifenden Themen

### ▪ Kulturelle Bildung

Mit diesen Formulierungshilfen können die Schülerinnen und Schüler in der Regel selbstständig beginnen und fortfahren. Eine erste Korrektur (auch hinsichtlich der Rechtschreibung) dieser inhaltlichen Zusammenfassung kann durchaus durch die Banknachbarin/den Banknachbarn erfolgen. Damit erfolgt der erste intensive Input jeweils durch die Peerpartner.

Wenn der Inhalt des Buchs klar ist, kann mit dem Scribblen begonnen werden. Hier werden erste Bildideen, die den Inhalt der Lektüre verdeutlichen sollen, entwickelt. Das kann eine spezielle handlungsrelevante Szene sein, die Hauptperson, eine spezielle Landschaft u. ä. Daraus entstehen Skizzen, in denen schon der Platz für die Schrift freigehalten werden sollte.

Diese ersten, zur Umsetzung vorgesehenen Bildideen werden mündlich von den Schülerinnen und Schülern präsentiert.

An der Tafel/auf der Folie sollten die Fragen stehen, die Schülerinnen und Schüler nach der Darstellung des Inhalts ihrer Bücher beantworten sollten, sodass keine Formulierungshilfen notwendig sind.

- *Erkläre zusammenhängend, was du darstellen willst.*
- *In welchen Bereich möchtest du die Schrift integrieren? Welchen Bildteil soll die Schrift ersetzen? (Baum, Hausdach, Himmel, Wasser u. ä.)*

Bei dieser Vorstellungsrunde sollten schon Hinweise zu eventuell auftretenden sprachlichen Schwierigkeiten gegeben werden, so können Verbesserungsvorschläge gleich eingearbeitet werden.

Hier können nicht nur die Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen, die schon ganz klare Vorstellungen von ihrer Bildidee haben, auch die noch Unsicheren dürfen sich Rat holen. Bei angefragter Hilfestellung sollten grundsätzlich als erstes die Mitschülerinnen und Mitschüler zu Wort kommen. Diese Interaktion ist für das Kommunikationsverhalten im Klassenverband bedeutend. Damit wird bei den Schülerinnen und Schülern einerseits das Formulieren von Texten geübt, andererseits das konzentrierte Zuhören.

**HINWEIS:** Alle inhaltlichen Zusammenfassungen müssen anschließend von der Lehrkraft auf sprachliche und orthografische Korrektheit überprüft werden.

## LITERATUR, LINKS UND EMPFEHLUNGEN

- Clemens, A. (2003): Grafik-Design für den Schulgebrauch, Arbeitsblätter zu Typografie, Grafik und Layout für Schüler und Lehrer, Verlag an der Ruhr.
- Heyl, T./Wörgötter, M. (2014): Praxis Kunst, Schrift und Typografie, Schroedel.
- Klant, M./Walch, J. (1997): Bildende Kunst 1, Sehen Verstehen Gestalten, Schroedel.
- Penzel, J. (2019), verfügbar unter: [http://www.integralkunstpaedagogik.de/assets/ikp\\_um\\_sprachsensibilit%C3%A4t\\_\\_joachim-penzel\\_\\_2019.pdf](http://www.integralkunstpaedagogik.de/assets/ikp_um_sprachsensibilit%C3%A4t__joachim-penzel__2019.pdf), Zugriff am: 26.03.2021.